

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Toni Bündgen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist immer ein wenig stressig, das „Gülser Echo“ zwischen dem ersten und zweiten Advent zusammenzustellen. Doch auch in diesem Jahr haben wir das letztlich geschafft. Auch dieses mal haben wir aus meiner Sicht interessante kommunalpolitische Beiträge zu aktuellen Themen aus Güls, Koblenz und dem SPD Ortsverein für Sie zusammengetragen. Weitere Details finden Sie in

Inhalt:

- Vereine in schweren Zeiten
- Gülser Themen bei OB Langner
- Gülser SPD bei MdB Thorsten Rudolph in Berlin
- SPD gewinnt „Güls Open“
- Die Jusos in Koblenz
- Advent, Advent...
- Zu Gast bei den Schützen

Impressum:

Das „Gülser Echo“ erscheint unregelmäßig mit einer Auflage von 3.500 Exemplaren.
Redaktion: Toni Bündgen (ViSP), Pascal Klingmann, Achim Böttcher
Gülser Echo // Toni Bündgen // Am Zehnthof 21 A // 56072 Koblenz
Satz & Lay-Out: Achim Böttcher
Druck: www.wir-machen-druck.de



stag im Monat ab 19:00 Uhr zur Verfügung. Die Treffpunkte in den Gülser Restaurants veröffentlichen wir immer auf unserer Internetseite.

Darüber hinaus planen wir auch für 2024 wieder im Frühjahr und im Herbst Veranstaltungen unserer bewährten und von der Gülser Bevölkerung gut angenommenen Reihe „**SPD hört zu**“ zu aktuellen Themen; bitte achten Sie diesbezüglich auch auf die Veröffentlichungen im „**Gülser Blättche**“ und in der Lokalpresse.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen, Ihnen allen und Ihren Familien im Namen der gesamten SPD Güls ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes Jahr 2024 zu wünschen.

Bei meinem Vorstandskollegium und allen anderen Mitstreiter*innen der Gülser SPD bedanke ich mich zudem herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihr und Euer



den weiteren Berichten, für deren Erstellung ich mich bei den Autoren*innen herzlich bedanke.

Wir, die Vorstandsmitglieder der Gülser SPD, nehmen gerne Ihre Anregungen und Denkanstöße auf, um unseren schönen Heimatstadtteil noch lebens- und lebenswerter zu machen. Für die direkte Kontaktaufnahme stehen wir z.B. unter der Mailadresse kontakt@spd-guels.de, unter **0176/20638322** (Toni Bündgen) oder auch in einer lockeren Runde im Format „SPD trifft Güls“, immer am ersten Donner

<http://www.spd-guels.de>



„Ruhe vor dem Sturm“ (Heyerbergfest 13.08.2023)



Peter Kalter als „Dorfbilderklärer“ bei der Führung durch Bisholder

Vereine in Not!

SPD Güls hört zu:

Normalerweise widmet sich die SPD Güls bei ihrem halbjährlichen SPD hört zu-Abend den Nöten der Bürger*innen. Zur Oktober-Veranstaltung waren zum Oberthema „Regional-Kultur am Ende? Nöte der Vereine“ nun jedoch knapp 40 Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen ins Weinhaus Lunnebach gekommen. Denn in den letzten Jahren haben Sicherheitsauflagen, neue Verordnungen und Abgaben die Ausrichtung von Veranstaltungen immer anspruchsvoller und aufwendiger gemacht. Die ehrenamtlichen Engagierten berichteten, dass deswegen bereits Events abgesagt oder Planungen reduziert werden mussten.

Die Stadtverwaltung ist für die Bürger*innen da, nicht umgekehrt!

Der Moderator des Abends, der Gülser Ortsvereinsvorsitzende und SPD-Stadtratsmitglied Toni Bündgen, erinnerte daran, dass die Stadtverwaltung Dienstleister sein sollte, um das kulturelle Leben im Ort zu unterstützen. In diesem Sinne war der Abend dazu gedacht, Vereine und Politik ins Gespräch zu bringen.

Für die Diskussion stellten sich Franz Josef Möhlich, Vorsitzender des Gülser Ortsrings, sowie Markus Mannebach von der Stabstelle des Koblenzer Oberbürgermeisters zur Verfügung. Der Vertreter der Stadt gab an, sich innerhalb der Stadtverwaltung für die Belange der Vereine einzusetzen.

Die Anwesenden beteiligten sich schnell an der Diskussion und beklagten sich über den Mangel an Nachwuchs, die gestiegenen Sicherheitsauflagen und Kosten, die langen Bearbeitungszeiten in den Verwaltungen und diverse Hürden bei Anträgen. Konkrete Wünsche wurden formuliert wie einen Vereinslotsen, der ihnen bei der Organisation und Koordination von Anträgen hilft. Es gab jedoch auch Lob für den städtischen Mitarbeiter Mannebach, der ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung steht, und den OB Langner, der sein Wahlversprechen eingelöst hat, für eine Vereinfachung und Bündelung der Anträge zu sorgen.

Toni Bündgen empfahl den Ehrenamtlichen, bei Schwierigkeiten mit der Stadtverwaltung bei Genehmigungsgenehmigungen, Auflagen, Beschränkungen usw. auch frühzeitig die örtlichen Ratsmitglieder zwecks Vermittlung einzuschalten. Das würde zwar nicht immer, aber doch des Öfteren zur Problemlösung beitragen.



Dauerbrenner Bühnenhaus

Das Bühnenhaus war ein weiteres Thema. Denn die Freude über den Kauf des Hauses wird aktuell dadurch getrübt, dass es nicht genutzt werden kann. Probleme mit der Heizung, die zwischenzeitlich durch FJ Möhlich gelöst werden konnten und Wasserschäden, die leider trotz Meldung vom Zentralen Gebäudemanagement der Stadt noch nicht behoben wurden, verhindern aktuell die Nutzung. Mannebach entschuldigte die Stadt, die aufgrund hoher Krankheitsfälle überlastet sei.

Die Planungen zum Umbau wurden durch Auflagen in die Länge gezogen. So sei die Idee, das Dachgeschoss für eine Nutzung zu erschließen nur umsetzbar, wenn ein behindertengerechter Aufzug eingebaut würde. Die Prüfung auf Machbarkeit war aufwendig und hat leider ergeben, dass dann ein Großteil der finanziellen Mittel aufgebraucht wäre und weitere Umbauten nicht mehr finanzierbar seien.

Wie geht es weiter? Offener Brief an die Stadt

Inzwischen ist aus dieser Veranstaltung ein parteiübergreifender offener Brief entstanden, den viele Gülser*innen mitgezeichnet haben. Mehr dazu vom Organisator Christopher Bündgen auf der nächsten Seite.

Pascal Klingmann



Die Koblenzer SPD wünscht Ihnen frohe Weihnachten sowie beste Gesundheit und viel Glück im neuen Jahr!

Christoph Kretschmer Thorsten Schneider Peter Staudt Antje Ott
Dr. Anna Köbberling Marion Lipinski-Naumann Detlev Pilger

Gülser und Bisholderer Anliegen Thema im Rathaus

Vertreter der Gülser Vereine und Parteien übergeben Offenen Brief an Oberbürgermeister David Langner

Seit sechs Wochen gibt es ein vorherrschendes Thema in Güls und Bisholder: Die Zukunft des Vereinslebens und Ehrenamtes in Güls und ganz Koblenz. Nach einer Veranstaltung der Gülser SPD zu diesem Thema hatte Christopher Bündgen einen offenen Brief an die Stadtverwaltung verfasst, der die Probleme der Ehrenamtlichen und Vereinsverantwortlichen zusammenfasste und vier Lösungsansätze vorschlug. Im Kern ging es um das heruntergekommene Bühnenhaus, das verschleppte Stadtdörferprojekt, langwierige Genehmigungsverfahren, die Raumnot der Gülser Vereine und den dringenden Wunsch nach einer Kultur des Ermöglichens und Unterstützens bei Veranstaltungsplanungen. Vorgeschlagen wurden unter anderem ein Vereinslotse als zentrale Ansprechperson für die Vereine mit ausgeprägten Kompetenzen und Befugnissen und eine veränderte Praxis bei Genehmigungsprozessen.

Nicht nur alle Gülser Parteien und Vereine versammelten sich in wenigen Tagen hinter diesem Schreiben, sondern auch hunderte Gülser und Bisholderer unterstützten ihn mit ihrer Unterschrift.

Am 05.12., dem internationalen Tag des Ehrenamtes, fand nun die Übergabe des Briefes und der Unterschriften an Oberbürgermeister Langner als Chef der Koblenzer Verwaltung durch den Gülser Ortsvorsteher, Hans Peter Ackermann, den Ortsringvorsitzenden, Franz-Josef Möhlich, den Gülser SPD Vorsitzenden, Toni Bündgen, den Gülser CDU Vorsitzenden, August Hollmann und den Initiator und Vorsitzenden der Koblenzer GRÜNEN, Christopher Bündgen, statt. Im anschließenden Gespräch wurden die einzelnen Punkte thematisiert, diskutiert und Lösungsansätze besprochen. Dabei wurden viele Leerstellen aufgedeckt und Verantwortlichkeiten neu zugeteilt. Alle Beteiligten waren sich im Anschluss über Verfahren und Zuständigkeiten sowie über Probleme und Lösungsmöglichkeiten bewusster und werden das Besprochene in ihre Gremien einbringen. Die insgesamt sehr positive und lösungsorientierte Atmosphäre zeigte wieder einmal, wie wichtig es ist, miteinander über Probleme zu sprechen.

Ortsvorsteher Ackermann fasste anschließend zusammen: „Es ist gut, dass wir die Anliegen der Gülser und Bisholderer in dieser Form formulieren und adressieren konnten. Das positive Gespräch mit Oberbürgermeister Langner macht Hoffnung, dass zeitnah Verbesserungen spürbar werden. Mich persönlich freut es, dass nun mehr Klarheit über Verantwortlichkeiten und Zeitplan des Stadtdörferprojektes herrscht. Hier ist in den letzten Monaten und Jahren viel nachvollziehbarer Frust in Güls und Bisholder entstanden. Es gibt nun scheinbar endlich einen Fahrplan, wie und wann es weitergeht. Damit können wir im Ortsbeirat arbeiten. Wir nehmen die

Zusagen der Verwaltung hier beim Wort und werden weiterhin hartnäckig bleiben.“

Ortsringvorsitzender Franz-Josef Möhlich setzte sich im Gespräch mit dem Oberbürgermeister energisch für die Sanierung des Bühnenhauses ein: „Wir sind der Stadt dankbar, dass sie das Bühnenhaus vor einigen Jahren für die Gülser Vereine käuflich erworben hat. Das bringt



Franz-Josef Möhlich, August Hollmann, Christopher Bündgen, Toni Bündgen und Peter Ackermann auf parteiübergreifender Mission bei Oberbürgermeister David Langner.

jedoch auch die Verantwortung mit sich, sich anständig um die Räumlichkeiten zu kümmern. Wasserschäden, Heizungsausfälle und ein langes Warten auf Reaktionen der Verwaltung haben nun hoffentlich ein Ende. Das Bühnenhaus ist sicherlich nicht die Lösung aller Raumprobleme für die Gülser Vereine, aber eine verlässliche Nutzung für die Tanzgruppen und anderen Vereine sollte der Mindestanspruch sein.“

Der Gülser SPD Vorsitzende, Toni Bündgen, betont: „Es geht bei all diesen Themen um nicht weniger als die Zukunft des Vereinslebens in Güls und ganz Koblenz. Hier ist es dringend notwendig, dass Genehmigungsverfahren beschleunigt und Ansprechpersonen befähigt werden. Aus diesem Grund werden wir einen Antrag in den Stadtrat einbringen, der einen Vereinslotsen vorsieht, der die Kompetenzen und Berechtigungen hat, die es braucht,

um den Vereinen schnell und unkompliziert weiterhelfen zu können. Dabei hoffen wir auf eine breite Unterstützung des Rates und eine Offenheit der Verwaltung diesem Vorschlag gegenüber.“

August Hollmann, Vorsitzender der Gülser CDU, ergänzt: „Wir vertrauen der Verwaltung, dass sie ihre Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen macht. Leider wird dieses Vertrauen immer wieder durch fehlende Information und

Kommunikation erschüttert. Das erleben wir nicht nur in der Vereinsarbeit, sondern auch im Hinblick auf Beschlüsse des Gülser Ortsbeirates, die leider trotz mehrfachen Nachfragens keinerlei Reaktion der Verwaltung hervorgerufen. Ich freue mich über die Zusage des Oberbürgermeisters, hier die Prozesse noch einmal zu prüfen und für Verbesserung zu sorgen. Inwiefern das gelingt, können und werden wir in den nächsten Wochen und Monaten sehen.“

Initiator des offenen Briefes und Vorsitzender der Koblenzer GRÜNEN, Christopher Bündgen, hält abschließend fest: „Oberbürgermeister Langner hat die so dringend notwendige Kultur des Unterstützens und Ermöglichens in der Verwaltung als wichtige und langfristige Aufgabe von ihm als Chef dieser Verwaltung bestätigt. Mich freut es, dass die Notwendigkeit einer solchen Kultur von beiden Seiten erkannt und anerkannt wird. Das muss sich jedoch in der Praxis auch widerspiegeln. Alle Vereine, alle Parteien und hunderte Gülser und Bisholderer haben durch ihre Unterschriften ein starkes Zeichen in Richtung Stadt gesetzt. Dieses ist durch die Übergabe des Briefes und das Gespräch nun vorerst angekommen. Das reicht jedoch längst nicht. Um den Dialog aufrechtzuerhalten und möglichst viele Menschen einzubinden, werden wir gemeinsam mit Oberbürgermeister Langner Anfang des Jahres einen Bürgerdialog veranstalten, bei dem alle Gülser und Bisholderer noch einmal persönlich ihre Anliegen adressieren und mit dem Chef der Verwaltung darüber diskutieren können.“

Gastbeitrag: Christopher Bündgen

Neulich bei der Vorstandssitzung Stephie Kreuter nun bei Gülser SPD

Liebe Stephie Kreuter,
herzlich Willkommen in der
Gülser SPD!



Man kann nicht immer nur zusehen, gerade in Zeiten wie diesen oder nur rumnörgeln, wenn es gerade nicht so läuft. Da muss man mal in die Hände klatschen und sagen „aufgeht's!“. Ich versuche, was zu bewegen! Man kann den Männern die Politik nicht allein überlassen. Ich fange jetzt mal klein an und versuche, die Erfahrungen aus den Vereinen auch in die SPD einzubringen!

Gülser SPD bei MdB Thorsten Rudolph in Berlin



Das Foto zeigt die Gülser Genoss*innen auf der Terrasse der Landesvertretung RLP in Berlin!

Die Berliner Politik ist zwar öfter Thema in den Vorstandssitzungen und beim monatlichen Stammtisch – aber selbst wenn der Anschlusszug wartet, doch einige Stunden von Koblenz entfernt. Auf Einladung des Koblenzer Bundestagsabgeordneten Dr. Thorsten Rudolph machten sich im Oktober nun Gülser Genoss*innen selbst ein Bild vom Berliner Politikbetrieb.

Auf dem Programm standen die wichtigsten Stationen der Legislative: Bundestag, Bundesrat und Ministerien. Und natürlich konnte nebenher noch Berlin privat erkundet werden. Die Genoss*innen waren sich einig, dass diese politische Bildungsfahrt auch das Abenteuer Zug-

fahrt wert war und Bundespolitik aus erster Hand zu erleben noch spannender ist, als nur darüber zu reden. Die Berlin-Fahrer*innen bedanken sich beim Bundespresseamt und dem Büro von MdB Dr. Thorsten Rudolph für die tolle Organisation.

Wer bei der nächsten Fahrt gerne mit dabei sein will, muss nicht unbedingt Mitglied der SPD sein (hilft natürlich) aber er oder sie sollte sich auf jeden Fall vorher melden, um berücksichtigt zu werden. Die Plätze sind begrenzt und begehrt!

Pascal Klingmann

Doch bevor es losgeht, müssen die Reisenden zunächst eine Aufgabe der Deutschen Bahn lösen: Anreise mit einem ICE mit Zugbindung und erheblicher Verspätung und keiner Chance, den Anschlusszug zu erreichen. Doch auch diese Herausforderung bestehen die Gülser Sozis. Doreen Werth, Achim Böttcher und Andi Schmitz bei intensiver Recherche-Arbeit. Lukas Bündgen und Ralf Zipper tauschen unterdessen „Bahngeschichten“ aus.



SPD gewinnt die GÜLS OPEN

Das eingespielte Team um Parteichef **Toni Bündgen** und **Cem Ilhan** gewinnen im Finale gegen die Mannschaft „An der Spielwiese“ (mit Andreas & Jorge) mit 25-20. Die Taktik der **SPD GÜLS** ging voll auf; der Jüngere musste viel laufen und der Ältere dirigierte erfahren von hinten. So gelangen uns auch in den Gruppenspielen Siege gegen die AWO Güls (bestens besetzt mit Amelie, Matthias und Hermann) und den BSC Güls.

Der BSC hatte trotz dem Aufbieten von 4 jungen Männern mit 17-31 das Nachsehen gegen das Erfolgs-Duo



von der Mosel. Die Namen der BSC'ler sind der souveränen Turnierleitung Rainer Rabbel bekannt und dürfen wegen einer Interessenkollision eines SPD-Spielers nicht bekannt gegeben werden. Man merke sich: Mit gutem Personal & ehrlicher Fleißarbeit kann auch die SPD gewinnen.

Danke an den TC GÜLS für die Organisation der 3. Halbzeit. Es gab Kölsch vom Fass und Leckeres vom Grill. Die souveränen Schiedsrichterleistungen u.a. von Andrea Hürter und Wolfgang Kampfmann rundeten den gelungenen Tag ab. Die SPD GÜLS wird alles daran setzen, den Titel im nächsten Jahr zu verteidigen...!

Cem Ilhan

SPD-Güls trauert um Hans Nell

Im August 2023 verstarb unser langjähriger kommunalpolitischer Aktivposten Hans Nell im Alter von 87 Jahren.

Hans war einer der profiliertesten Gülser Kommunalpolitiker seiner Zeit. Er trat bereits 1965 aus Überzeugung in die Gülser SPD ein und gehörte nach der Eingemeindung von Güls nach Koblenz im Jahre 1970 zu den ersten Gülser im Koblenzer Stadtrat, dem er bis 1994 angehörte. Über lange Zeit war er hier stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD Stadtratsfraktion. Auch nach seinem freiwilligen Ausscheiden aus dem Stadtrat arbeitete Hans Nell noch lange Jahre (bis 2019) als gewählter Vertreter der SPD im Gülser Ortsbeirat mit und brachte sich darüber hinaus auch weiterhin mit vielen Anregungen und Ideen im Vorstand der SPD Güls aktiv mit ein.

Die Gülser SPD hat Hans Nell unglaublich viel zu verdanken und wird ihn in bester Erinnerung behalten!

Toni Bündgen

Hans Nell im Jahr 2011 bei der Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz für sein gesellschaftliches Engagement





Die Jusos in Koblenz

Wir sind der Jugendverband der SPD. Doch für was stehen wir?

Wir sind eine diverse Truppe von 14- bis 35-Jährigen, die sich für Jugendliche und junge Erwachsene in unserer Stadt Koblenz stark macht.

Unsere Zusammenarbeit ist von engen Freund*innen-schaften geprägt, in der sich gegenseitig unterstützt und bestärkt wird. Wir lernen gemeinsam mit- und voneinander. Wir verpflichten uns zu den Grundwerten des Feminismus, Internationalismus, Antifaschismus sowie dem demokratischen Sozialismus. Als kritische Stimme in der SPD setzen wir uns dafür ein, dass Anliegen, die diese Werte widerspiegeln, Gehör finden: Laut und deutlich, so wie es sein soll!

Was machen wir: Politik für Jugendliche und junge Erwachsene ist unser Ding! Und das nicht nur auf dem Papier. Wir mischen uns in Koblenz ein, haben gemütliche Abende, reisen zu Veranstaltungen durch Deutschland und organisieren politische Veranstaltungen. Wir sprechen unangenehme Themen klar und deutlich an, in der Partei, aber auch öffentlich. Zudem setzen wir uns für eine lebendige und linke politische Szene in Koblenz ein.



Um Konkreter zu werden: Wir haben einen Stand beim Esther-Bejarano-Festival organisiert. Dieses feierte die Umbenennung einer, von Nazi-Deutschland benannten Straße am Deutschen Eck, in Esther-Bejarano-Straße. Darüber hinaus feierten wir das Leben der Holocaustüberlebenden und antifaschistischen Aktivistin.

Auch bei „Gemeinsam unter freiem Himmel“ waren wir am Start. Dabei ging es vor allem um die Sichtbarma-



chung von Obdachlosigkeit und um die Thematisierung der Probleme, die Menschen ohne Wohnung und Obdach haben. Beim CSD (Christopher- Street Day) liefen wir natürlich auch mit und zeigten Flagge für alle Menschen, die sich der LGBTQI+ Community zugehörig fühlen. Auch am 1. Mai, dem Tag der Arbeit gehen wir raus auf die Straße und demonstrieren für die Rechte der Arbeitnehmer*innen gemeinsam.

Interessiert? Haben wir dein Interesse geweckt und du fragst dich, wie du ein Teil von uns wirst? Ganz easy: Egal, ob du schon politische Erfahrung gesammelt hast oder dich erst vor kurzem mit politischen Themen auseinandersetzt und/oder dich einfach für aktuelle Nachrichten interessierst: Bei uns kannst du von 0 aus starten und gemeinsam Koblenz bewegen.

Um mit zu machen musst du auch kein Mitglied sein, weder in der SPD, noch bei uns Jusos. Falls du Interesse an unserer Arbeit findest und als Mitglied mitgestalten magst, kannst du für 1,50 Euro pro Monat bei den Jusos Mitglied werden, der SPD musst du dabei nicht beitreten. Komm vorbei, mach mit und gestalte mit uns die Zukunft von Koblenz.

Du hast Fragen, Ideen oder einfach Lust auf einen netten Austausch? Dann schreib uns über Instagram eine DM. Unter @_jusoskoblenz_ ist immer jemand für dich ansprechbar. Eine Mail an info@jusos-koblenz.de geht ebenfalls. Oder quatsch uns persönlich auf einer unserer Veranstaltungen an.

Lasst uns zusammen durchstarten, wir freuen uns auf dich!

Dennis Tritsky,
Juso Vorsitzender

für die Jusos Koblenz



Advent, Advent,...

Alle Jahre wieder unterstützt der Ortsverein der SPD Güls den Adventsbasar, der Erlös kommt dem Ortsring für seine Aktivitäten in Güls zugute. Bei sonnigem Wetter mit glühweintauglichen Temperaturen boten die Gülser Vereine Weihnachtliches oder auch einfach nur Leckeres zum gemütlichen Beisammensein am Ersten Advent.



Alfred Weber und Angelika Casselmann genießen die Sonne auf dem Gülser Adventsmarkt

Am Stand der SPD verteilten die Genoss*innen roten Glühwein, solange es Taschen gab, und einen Kalender für 2024 mit schönen Gülser Ansichten. Wer keine Gelegenheit hatte, vorbeizuschauen, kann uns gerne auch über das Kontaktformular auf www.spd-guels.de nach einem Exemplar (Stückpreis 5€) fragen.

Pascal Klingmann

In eigener Sache: Juni, Mai 2024 mal umgekehrt



Bei unserem seit 3 Jahren erstmals wieder erschienenen Kalender wird dem einen oder der anderen auffallen:

Mai und Juni sind vertauscht. „Das ist natürlich ärgerlich, aber wir mussten kurz vor dem Druck noch unerwartet Änderungen vornehmen. Am Ende waren wir froh, dass der Kalender trotz Problemen in der Produktion überhaupt noch rechtzeitig geliefert wurde!“, so unser Setzer Achim Böttcher. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen und werden passende Kommentare zu dieser Zeitenwende im Karneval gerne über uns ergehen lassen!;-)



Auf dem Bild sind neben dem Oberbürgermeister David Langner (3. von rechts) die SPD-Ratsmitglieder Toni Bündgen, Manfred Bastian, Marion Lipinski-Naumann, Detlev Pilger und Fritz Naumann (v.l.n.r.) zu sehen.

Zu Gast bei den Schützen



Am 16.09.2023 wurde in der Schützenhalle zu Güls das neue Königspaar der St. Hubertus Schützengesellschaft 1846 Güls e.V. gekrönt. Auch wir vom SPD Ortsverein waren dabei, um dieses Ereignis zu feiern.

Werner und Stephanie Kreuter luden zunächst zu einem kleinen Empfang zu sich nach Hause ein. Es wurden kleine kulinarische Leckereien und das ein oder andere Kaltgetränk gereicht. Im Anschluss ging es zu Fuß gemeinsam zur Schützenhalle, wo alles schon für einen großartigen Krönungsball vorbereitet war.

Bei Essen, Trinken, Musik und Tanz wurde die Stimmung schnell heiter und ausgelassen. Traditionell wurde das Königspaar vorgestellt und Ehrungen für verdiente Mitglieder vorgenommen. Die mit viel Enthusiasmus durchgeführte Tombola und der Auftritt von Reiner Zufall rundeten das Programm in hervorragender Weise ab. Wir sagen Danke und freuen uns schon darauf, bald wieder Gast bei unseren Schützen zu sein.

Doreen Werth